

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tod des Königs *Artus*, deutet auf den Einfluss des bretonischen Sagenkreises. — Am Hauptportal, in der innern Laibung, die Propheten; das **Ornamentale* (Ranke mit Thieren) voll Geist und Schönheit. — Noch trefflicher die Arabesken des Südportals (am Architrav sechs Szenen, Befreiung einer Prinzessin vom bösen Geist, Begräbnis S. Geminiano's; an den Pfosten die Apostel). — Am Portal r. vom Thurm: Arabesken mit Thieren; die zwölf Monate. — Das viertheilige Relief, Ende der rechten Langseite, Wunder S. Geminiano, ist von *Agostino di Guccio* von Florenz (1442).

Im Innern, 2. Kap. 1.: *Gothischer Terracotta-Altar (15. Jahrh.), vom Lehrer des Guido Mazzoni. — 3. Kap. 1.: *Gothische Tafel mit Malerei auf Goldgrund, von *Seraphinus* (1385), Krönung Mariä, mit biblischen Episoden (der Bologneser Stil berührt sich hier mit gottesker Empfindungsweise). — 4. Kap. 1.: **Dosso Dossi*, Madonna in gloria mit Heiligen (1536; ein Hauptbild des Meisters). Unter diesem Bild, in verschlossener Nische (der Custode öffnet): *Geburt Christi, Statuetten in Terracotta, von *Antonio Begarelli* (1527). — Gegenüber die kleine Kanzel, mit Skulpturen von Arrigo da Campione (1322). — Hinter dem letzten Pfeiler des linken Seitenschiffs als *Weihbecken* ein antikes Kapitäl mit Meduse und Adler. — An der Wand des linken Choraufgangs: *Grabmal des Grafen *Claudio Rangoni* (gest. 1537), Schwiegersohns

des berühmten Pico della Mirandola, dessen Tochter ihm das Denkmal nach dem Entwurf des *Giulio Romano* setzen liess. Oben in der 1. Vertiefung (1.): Grabmal des Herzogs *Ercolo III.*, Rinaldo d'Este (1806), von Giuseppe Pisani (1820). Dann Grabmal der Mutter des Claudio, *Lucia Rangoni* (gest. 1508), auch von *Giulio Romano* und des *Francesco Molza*, Dichters und Redners (gest. 1554). — Die schönen **Chorstühle* mit *Intarsia* sind von den Modeneser Brüdern *Cristoforo* und *Lorenzo da Lendenara* (1465). — R. vom Chor (man gehe vor dem Hochaltar durch die Gitterthür) an der rechten Wand: Fresken aus dem 14. Jahrh. (Verkündigung, St. Petrus, St. Cäcilia); darunter alte Reliefs (Fusswaschung, Abendmahl, Verrath des Judas, Christus vor Pilatus, Geißelung, Kreuztragung), wahrscheinlich von *Alessandro da Campione* (1200); dann Reliefs von den alten Ambonen.

Die grosse *Krypte, die sich unter dem ganzen Querschiff und den drei Tribünen hinzieht, mit den Reliquien des S. Geminiano, hat im Eingang vier Löwen, im Innern 36 schlanke, mit schönen Kapitälern geschmückte Säulen (die vorderen *vier kannelirten von Giallo sind antik), Rundbögen und Kreuzgewölbe; r. vom Altar: **Guido Mazzoni* (Lehrer Begarelli's), Terracotta-gruppe der von zwei Donatoren verehrten Madonna mit der — Stüppchen kochenden Dienstmagd. Ein vortreffliches, aber übertrieben naturalistisches Werk.

Nordöstl. bei der Tribüne des Doms: die **Ghirlandina*, der weltberühmte, 46 m. hohe Glockenthurm, der zu den sieben schönsten Italiens zählt, 1224 begonnen, in romanischem Stil, einfach ornamentirt, viereckig aufsteigend, mit achteckigem Obergeschoss. Das prächtige Panorama vom Thurm herab hat Tassoni besungen.

Der Name des Thurms stammt vom Kranz unter der Spitze. In fester Klammer, an starker Kette hängt von der Decke herab die von dem Dichter Tassoni (als Satire auf die Partekämpfe) besungene »*Secchia rapita*»,

ein hölzerner Schöpfeimer, den die Modenesen 1325, als sie die Bolognesen bis in deren Stadt hinein zur Flucht getrieben, aus Bologna von einem Brunnen als Siegeszeichen mitnahmen.

Die *Statue Tassoni's* (1860) steht auf der Piazzetta vor dem Thurm. — Durch die Contrada della Torre gelangt man nördl. zur *Piazza Reale* mit dem **Pal. Reale* (ehemals *Ducale*), welchen

Wegweiser durch Italien.